

Bibelgespräch am 15. April 2024

### Gedanken zur prophetischen Auswahl von Bibeltexten und Liedern

- Die Tradition der **Herrnhuter Losungen** besteht in einer Vorauswahl von ca. 1.800 „geeigneten“ Bibleversen, aus denen tageweise ausgelost wird. Es besteht eine „Korrektur-“ bzw. „Lenkungs-Möglichkeit“ durch die „freie“ Auswahl von „Lehrtext“ – mit der Einschränkung des Fundus aus dem Neuen Testament - und einem „Dritttext“.

- Das **Kirchenjahr** ordnet eine ganze Reihe von Themen im Wesentlichen anhand des „Lebenskreises“ von Jesus Christus: Ankündigung der Geburt, Advent, Weihnachten, Epiphania, Wirksamkeit, Passion, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten. Von daher legen sich „traditionellerweise“ Texte (selbstredend) und Lieder (wie folgt) zu gewissen Themen nahe: „O du fröhliche“ (BG 160): Weihnachten; „O Haupt voll Blut und Wunden“ (BG 280): Passion; „O Tod, wo ist dein Stachel nun?“ (BG 322): Ostern; „O komm, du Geist der Wahrheit“ (BG 376): Pfingsten ...

- Für **weitere Themenkreise**, Situationen und Fragen scheint praktisch ebenfalls eine „Vorauswahl“ naheliegend: Geburtstag: „Nun danket alle Gott“ (BG 25); Hochzeit: „Herz und Herz, vereint zusammen“ (BG 454); Erntedank: „Wir pflügen und wir streuen“ (BG 845); Beerdigung: „So nimm denn meine Hände“ (BG 870).

- Ebenso ist es auch mit **„klassischen“ Bibeltexten“ zu bestimmten Anlässen**, z.B. zur Konfirmation oder bei Begräbnissen „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23); Hochzeit: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“ (Ruth 1,16) ...

- Interessant ist der „innerbiblische“ Kampf um eine geistliche **Deutungs-Hoheit** mithilfe von Bibelversen bei Jesu Versuchung (Matthäus 4): Teufel: „Sprich, dass diese Steine zu Brot werden!“ (1. Mose 3,1-7) / Jesus: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ (5. Mose 8,3); Teufel: „Wirf dich hinab, denn er wird seinen Engeln befehlen, dass sie dich auf den Händen tragen ...“ (Psalm 91,11f) / Jesus: „Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen.“ (5. Mose 6,16); Teufel: „Bete mich an!“ (-) / Jesus: „Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott ...“ (5. Mose 6,13).

- Zeitgeschichtlich bedingt tauchen manchmal ungewohnte oder

**„vergessene“ Zuordnungen** und Bezüge auf, z.B. „Lobgesang der Hanna“ (1. Samuel 2) in Parallele zum „Magnificat“ (Lukas 1); Hintergründe bzw. Anlässe dafür können z.B. die Befreiungstheologie, der Feminismus, der christlich-jüdische Dialog usw. sein.

- Welche **Bibeltexte sind für „Zukunft der Gemeinde“** - „Strukturentwicklung“ - „Finanzplanung“ geeignet?

- Fragemöglichkeiten in einem **Leitungsgremium**: Welche naheliegenden Antworten ergeben sich aus der Auswahl der Texte?:

- Wenn ich „Gemeinde-Struktur“ mit vielen Mitarbeitern betonen möchte: Rat des Jetro an Mose: Auswahl der **70 Ältesten** (4. Mose 11) // Bei ich **„Einzelleitung / -verantwortung“**: Berufung des Jesaja „Sende mich, Herr!“ (Jesaja 6) und „Samuel“: „Rede Herr, dein Knecht hört.“ (1. Sam. 3);

- **Ausbau eines Gemeindezentrums**: Jesaja 54,2: Spanne deine Zelte weit / Hebr. 13,14: Hier haben wir keine bleibende Stadt:

- Zur **Organisationsform: Urgemeinde** (Apostelgeschichte 2); zu relativieren etwa mit dem Verweis auf deren Probleme: Hananias und Saphira (Apg. 5); Murren der griechischen Witwen (Apg. 6); Kollekten-Bedürftigkeit (Galater 2) - und das Ende der Urgemeinde in Jerusalem im „Jüdischen Krieg“ („Historiker“ Josephus).

- Wenn ich Akzeptanz einer („fremden“) Gesellschaftsform möchte: „Suchet der Stadt Bestes, wohin ich euch habe führen lassen!“ (an die **Exil-Gemeinde in Babel** – Jeremia 29);

- Wenn ich **Unterordnung** unter weltliche Autoritäten möchte: „Seid untertan der Obrigkeit, welche Gewalt über euch hat.“ (Römer 13);

- Wenn ich mich **nicht unterordnen** will: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apostelgeschichte 5, 29);

- Wenn man eher den **Ausgleich** sucht: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist – und Gott, was Gottes ist.“ (Matthäus 22,21);

- Die für Jona unerwartete **Umkehr von Ninive** zeigt die Möglichkeit einer situativen Änderbarkeit der prophetischen Gottesworte.

- These: Die jeweilige „Auswahl“, „Zuordnung“ und „Betonung“ ist zwar für Manipulation offen – bleibt aber ein **geistlich-prophetischer Akt**.

„Fingerübung“: Welche biblischen Hintergründe bzw. Belege lassen sich für die Passagen im Lied: **„Jesu, geh voran“** (BG 865; 1721 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf / 1753 London / 1778 Christian Gregor / 2007 GBA Str. 2) finden? *(Raum für Notizen / auf der Nebenseite Bibletext-Vorschläge)*

- 1) Jesu, geh voran  
auf der Lebensbahn!  
Und wir wollen nicht verweilen,  
dir getreulich nachzueilen;  
führ uns an der Hand  
bis ins Vaterland.

---

- 2) Soll's uns hart ergehn,  
lass uns feste stehn  
und auch in den schwersten Tagen  
nicht nur (/niemals) über Lasten klagen;  
denn durch Trübsal hier  
geht der Weg zu dir.

---

- 3) Rühret eigner Schmerz  
irgend unser Herz,  
kümmert uns ein fremdes Leiden,  
o so gib Geduld zu beiden;  
richte unsern Sinn  
auf das Ende hin.

---

- 4) Ordne unsern Gang,  
Jesu, lebenslang.  
Führst du uns durch raue Wege,  
gib uns auch die nöt'ge Pflege;  
tu uns nach dem Lauf  
deine Türe auf.

Das Lied ist eine der „Hymnen“ der Brüdergemeine (neben „Herz und Herz“, BG 454; „Das einige Notwendige“, BG 886); ein Zinzendorflied: kurz, einprägsam, einfach, schlicht in Melodieführung; ökumenisch bekannt (EG 251; Baptist. Gemeindelieder 105; Gemeinschafts-Liederbuch 388).

christozentrisch, Imperativ, Aktion	Philipper 2: Ch.-Hymnus
positiver Weg	Johannes 14,6
negativer Ausschluss des Stehenbleibens	Jesaja 7,9: Glauben/bleiben
Nachfolge	Johannes 12,26 ...
direkte Verbundenheit	Richter 16,26; Ps. 32 Augen
Ziel	Joh. 14,2 Whg. / Hebr. 11,16
Möglichkeit des Leidens	Hiob
unbeweglicher Stand	1. Kor. 16,3 ... im Glauben (Mt. 28)
superlativ, zeitlich begrenzt	Psalm 13 / Psalm 44 ...
Relativierung, so dass Klage möglich ist	2. Korinther 4, 16-18
gegenwärtiges Leiden	BWV 146: Wir müssen durch ...
hat Funktion	
negative Selbsterfahrung	1. Mose 3,16 Eva
persönlich-emotional-existentiell	Jesaja 65,14 „Herzeleid“
Wahrnehmen negativer Fremderfahrung	1. Kor. 12,26 Glied-Mitleiden
nicht drängen, akzeptiertes Zulassen	Jakobus 1 Geduld im Leid
Entscheidende Ausrichtung	Römer 12,2 Erneuerung
auf Ziel-Ergebnis /Ende-Abschluss	Römer 10,4 Christus/Gesetz
Bitte, Bereitschaft zur Unterordnung	1. Kor. 14,33 nicht Un-Ordng.
persönliche Ansprache, Zeitraum	Psalm 30,6 Gnade lebenslang
Akzeptanz von Schwierigkeiten	Baruch 4,26: ihr müsst ...
Bitte um Erträglichkeit	Johannes 10 (guter Hirte)
Ziel-Orientierung	2. Timotheus 4,7
Offenheit in Gemeinschaft	Johannes 14,2 s.o.